

Vorlage-Nr. 14/2224

öffentlich

Datum: 28.08.2017
Dienststelle: OE 9
Bearbeitung: Herr Böök/Herr Krieger

Kulturausschuss **27.09.2017** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

**Bericht zum Sachstand der Umsetzung der Digitalen Agenda 2020 des LVR-
Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege**

Kenntnisnahme:

Der Bericht zur Umsetzung der Digitalen Agenda 2020 des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege für den Zeitraum 2016/2017 wird gemäß Vorlage 14/2224 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für
Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:	keine
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten	

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Die Digitale Agenda 2020 des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege ist der Masterplan des LVR zur Gestaltung des digitalen Wandels im Kulturbereich. Sie stellt die umfassende Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am Kulturerbe des LVR mittels moderner Technik sicher.

Die zuständige Abteilung des Dezernates (92.20) koordiniert und priorisiert die strategisch relevanten Projekte und Initiativen aller LVR-Kultureinrichtungen und unterstützt die Dienststellen bei der Digitalisierung und Zugänglichmachung des Kulturerbes.

Schwerpunkte bei der Umsetzung der Digitalen Agenda im Zeitabschnitt 2016/2017 waren die Handlungsfelder Präsentation, Vernetzung, Kooperation und Innovation.

Hohe Priorität haben im Handlungsfeld Präsentation die Portalangebote des LVR. Sie gewährleisten über das Internet den direkten Zugang der Bürgerinnen und Bürger zum kulturellen Erbe des LVR. So ermöglicht eine neu entwickelte App seit Ende 2016 den mobilen Zugriff auf den gesamten Datenbestand des LVR-Portals „Kultur. Landschaft. Digital.“ (LVR-KuLaDig).

Mit der Online-Stellung und dem Ausbau des Portals Alltagskulturen sind umfassende Informationen und ein stetig wachsender Bestand an Quellen zum regionalen Alltagsleben im 20. Jh. per Mausklick verfügbar.

Kooperationen mit externen Institutionen bringen den LVR in das Bewusstsein weitreichender Fachkreise und generieren kurz-, mittel- und langfristig beträchtliche Synergieeffekte. Von praktischer wie strategischer Bedeutung sind aktuelle oder vorbereitete Partnerschaften im Kontext des digitalen Kulturerbes z.B. mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, mit der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd des Landes Rheinland-Pfalz und mit dem Stadtplanungsamt der Stadt Köln.

Ebenfalls kooperativ, vor allem aber innovativ, widmet sich die Umsetzung der Digitalen Agenda der dreidimensionalen Digitalisierung des kulturellen Erbes. Schwerpunkte liegen derzeit im Bereich musealer und archäologischer Objekte, also dort, wo aktuell die öffentliche Nachfrage sehr groß ist.

Hochprioritäre Maßnahme ab 2018 ist die Konzeption und Entwicklung des LVR-Kulturportals, das alle verfügbaren Angebote zum digitalen Kulturerbe des LVR zentral unter einer Internetadresse zusammenführt.

Diese Vorlage berührt die Zielrichtung Nr. 6 „Die Zugänglichkeit in allen Informations- und Kommunikationsmedien und -formaten im LVR herstellen“ des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2224:

Die Digitale Agenda 2020 des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege; hier: Sachstandsbericht 2016/2017

I. Ausgangssituation

Durch Beschluss des Landschaftsausschusses zu Vorlage 14/1127 hat die politische Vertretung die Verwaltung mit der Umsetzung der Digitalen Agenda 2020 des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege beauftragt.

Die Digitalisierung ist ein tiefgreifender technologischer Wandlungsprozess. Er erfasst alle Bereiche des sozialen, kulturellen und persönlichen Lebens. Die Digitale Agenda 2020 ist die Gesamtstrategie des LVR zur Gestaltung des digitalen Wandels in der Kultur.

Das Hauptziel der Digitalen Agenda ist die umfassende Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger am kulturellen Erbe des LVR. Dazu werden in einem ersten Teilschritt bis 2020 Objekte des regionalen Kulturerbes in Auswahl digitalisiert, erschlossen, gesichert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Der LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird dabei mit der Zielrichtung „Die Zugänglichkeit in allen Informations- und Kommunikationsmedien und -formaten im LVR herstellen“ berücksichtigt.

II. Sachstand

1. Federführende Stelle bei der Umsetzung der Digitalen Agenda 2020 in Dezernat 9 ist die Abteilung 92.20/Digitales Kulturerbe LVR im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung. Die Abteilung koordiniert die Aktivitäten und Projekte der LVR-Kultureinrichtungen, verortet sie im strategischen Raster der Digitalen Agenda, bildet operative Schwerpunkte und leistet im Verbund mit eigenen Maßnahmen technische und fachliche Unterstützung bei der Realisierung zielführender Maßnahmen in den LVR-Museen und LVR-Kulturdiensten.
2. Im Berichtszeitraum 2016/17 konzentriert sich die Umsetzung der Digitalen Agenda auf vier Handlungsfelder: Präsentation, Vernetzung, Kooperation und Innovation.
3. Im Handlungsfeld Präsentation konnte mit dem prototypisch konzipierten Portal Alltagskulturen (www.alltagskulturen.lvr.de) erstmals die Handlungskette von der Digitalisierung kulturhistorisch bedeutsamer Objekte aus mehreren Dienststellen über deren inhaltliche Erschließung und wissenschaftliche Deutung bis hin zur anschaulichen Präsentation im Internet mit ausdifferenzierten Suchfunktionen realisiert werden. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich umfassend über den Alltag im Rheinland im 20. Jahrhundert zu informieren und je nach individueller Fragestellung in einem stetig wachsenden Bestand an inhaltlich intensiv vernetzten Quellen eigenständig zu recherchieren.

4. Das Portal Rheinische Geschichte (www.rheinische-geschichte.lvr.de) ist das Online-Informationssystem des LVR zur Geschichte des Rheinlands. Es ist seit 2010 produktiv und bedarf der technischen Erneuerung. Als neue Basis soll die im Portal Alltagskulturen eingeführte Technologie genutzt werden. Erste Schritte zur Umsetzung der Überarbeitung sind eingeleitet.
5. Ein Meilenstein auf dem Weg der umfänglichen Teilhabe der Menschen am regionalen Kulturerbe ist die seit Ende 2016 verfügbare Applikation (App) zum LVR-Portal „Kultur. Landschaft. Digital.“ (LVR-KuLaDig). Sie stellt den gesamten Informationsbestand des Portals zum landschaftlichen Kulturerbe auf mobilen Endgeräten zur Verfügung. Die App ist so konzipiert, dass ihre Technik auch für zukünftige mobile Präsentationen von digitalen Objekten des kulturellen Erbes intern wie extern in unterschiedlichen Anwendungsbereichen genutzt werden kann.
6. Im Handlungsfeld Vernetzung haben das LVR-LandesMuseum Bonn und das LVR-Zentrum für Medien und Bildung eine Auswahl herausragender Fotografien aus dem Nachlass des Kölner Fotografen Hermann Claasen in enger Zusammenarbeit digital erschlossen. Die Digitalisate werden in Kooperation mit der Deutschen Fotothek der Öffentlichkeit online verfügbar gemacht.
7. Mit Blick auf fachliche Synergien und effizienten Ressourceneinsatz bei der Umsetzung der Digitalen Agenda nimmt das Handlungsfeld Kooperation einen besonderen Rang ein. So wurde mit der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens im Rahmen des bestehenden Kooperationsabkommens eine enge Zusammenarbeit beim LVR-Kulturthesaurus Wortnetz Kultur verabredet. Dementsprechend werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschsprachigen Gemeinschaft in der Thesaurus-Redaktion mitarbeiten. Im Gegenzug können sie die Inhalte von Wortnetz Kultur für eigene Dokumentationsbelange umfassend nutzen.
8. Bei gleicher Zielsetzung wird im Rahmen von LVR-KuLaDig die im Jahr 2010 geschlossene Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen in 2017 erneuert und eine entsprechende Verwaltungsvereinbarung abgeschlossen. Um KuLaDig zur Abbildung eigener Inhalte nutzen zu können, beteiligt sich das Landesamt anteilig an den Betriebs- und Entwicklungsaufwänden für KuLaDig.
9. Analog dazu bietet ein zunächst auf zwei Jahre befristetes Kooperationsmodell der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd des Landes Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, sich aktiv in KuLaDig einzubringen. Dadurch können die Nutzerinnen und Nutzer des Portals KuLaDig kulturlandschaftliche Informationen auch über die Verbandsgrenzen hinweg recherchieren und verwenden. Ebenfalls in KuLaDig eingeflossen sind die im Rahmen der Integrierten Raumanalyse Köln-Ost kooperativ mit der Stadt Köln erarbeiteten Ergebnisse; sie stehen dort zur Nutzung online zur Verfügung.
10. Mit der operativen Verzahnung der Handlungsfelder Kooperation und Innovation reagiert das Dezernat auf die stark steigende öffentliche Nachfrage nach der dreidimensionalen Virtualisierung von Kulturobjekten. In Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Köln entwickelt das Max Ernst Museum Brühl des LVR im

Rahmen der bevorstehenden Miró-Ausstellung eine innovative mobile Applikation, die Plastiken des spanischen Künstlers auf dem Smartphone der Besucherinnen und Besucher in einer hochwertigen 3D-Modellierung präsentiert.

11. Zusammen mit dem Stadtarchiv Aachen und der RWTH Aachen beteiligt sich der LVR vor allem mit dem LVR-LandesMuseum, aber auch mit der Abt. 92.20, an einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Vorprojekt zur 3D-fotografischen Erfassung ausgewählter archäologischer Fundstücke aus dem Nachlass des Aachener Dombaumeisters und Stadtkonservators Leo Hugot. Zweck des Vorprojektes ist es, geeignete Technologien zur seriellen 3D-Digitalisierung musealer Objekte ausfindig zu machen und den zur Realisierung des Projekts erforderlichen Ressourcenbedarf fundiert zu ermitteln.

III. Weitere Vorgehensweise

In Abstimmung mit den LVR-Museen und LVR-Kulturdiensten wird die Abteilung Digitales Kulturerbe LVR kontinuierlich strategische Handlungspotenziale identifizieren, daraus operative Schwerpunkte des Dezernates bilden und die Kultureinrichtungen des LVR bei der Umsetzung der Digitalen Agenda technologisch, konzeptionell und fachlich unterstützen.

Mit hoher Priorität soll ab 2018 die Konzeption und Entwicklung des LVR-Kulturportals vorangetrieben werden. Das LVR-Kulturportal bietet unter einer Internetadresse den zentralen Einstiegspunkt in das Gesamtangebot des LVR zum digitalen Kulturerbe des Rheinlands. Ohne sich von Portal zu Portal klicken zu müssen, können Nutzerinnen und Nutzer hier auf alle bis dato digital erschlossenen Kulturobjekte zugreifen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 14/2224 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c